

# unimedialog

Ausgabe 9 | 2017

## Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,



der September hat mit unserem Sommerfest bunt und entspannt begonnen und er hält noch einen weiteren erfreulichen Termin

bereit. Am 14. September feiern wir gemeinsam mit dem Bauherren, dem BBL-MV, das Richtfest für unser künftiges Zentralgebäude. Es wird zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Krankenversorgung beitragen. Wir werden Fachkompetenzen besser bündeln können und dadurch die Zahl der bislang nötigen Patiententransporte um etwa 30 Prozent senken. Im Gebäude werden künftig unter anderem Notaufnahme, Tagesklinik, Labore und Intensivstationen ihren Platz finden.

Ein weiteres großes Projekt ist das Eltern-Kind-Zentrum, kurz EIKi, das wir gemeinsam mit dem Klinikum Südstadt planen. Auch hier sind wir mit ärztlichen Kollegen aus der Südstadt auf einem guten Weg der konstruktiven Zusammenarbeit. Das EIKi wird die Kompetenzen, die beide Häuser in der Kindermedizin haben, vereinen und für eine Neuausrichtung der Kindermedizin sorgen. Das führt zu einem erheblichen Qualitätssprung zugunsten der Kinder und Jugendlichen in der Region und im Land.

Wir haben Grund zur Freude über alles, was uns in diesem Jahr noch erwartet.

**Ihr Christian Schmidt**  
Ärztlicher Vorstand  
und Vorstandsvorsitzender

## Inhalt

- ✓ Erfolgswort 2016 - UMR zieht Bilanz **Seite 2**
- ✓ Einblicke in die Intensivmedizin **Seite 3**
- ✓ Neues aus Forschung und Lehre **Seite 4**
- ✓ Impressionen vom Sommerfest **Seite 5**

## Insektenstiche: Ernste Gefahr für Allergiker

Bienen- und Wespenstiche können harmlos sein, bei Allergikern aber schnell zu einer ernstzunehmenden Gefahr werden. „Im schlimmsten Fall führen sie sogar zum Tod durch Herz-Kreislauf-Versagen“, sagt unsere Pneumologin und Allergologin Dr. Andrea Bier. Sie hat sich unter anderem auf Insektengiftallergien spezialisiert. Im Team der allergologischen Ambulanz der Abteilung für Pneumologie werden bis zu 50 Patienten im Jahr betreut.

„Gefährlich werden Insektenstiche, wenn darauf Schwindel, Atemnot, Übelkeit, Erbrechen, Hautausschlag am ganzen Körper und Herz-Rhythmusstörungen folgen.“ Durch den kühlen und recht feuchten Sommer halte sich die Patientenzahl in dieser Saison noch in Grenzen, trotzdem sollten Allergiker stets auf der Hut sein. Bienen und Wespen sind zurzeit überall unterwegs. Die Pneumologin empfiehlt daher allen Patienten mit einer nachgewiesenen Insektengiftallergie, über die Sommermonate immer eine Notfallmedikation, bestehend aus einem Antiallergikum, Kortison und einer Adrenalininjektion, dabei

zu haben. Wirksamer ist eine spezifische Immuntherapie mit Insektengift, die sogenannte Hyposensibilisierung. In einem Zeitraum von drei bis fünf Jahren wird dem Patienten monatlich niedrig dosiertes Insektengift injiziert. Die ersten drei Tage wird auf Station die schrittweise Erhöhung der Giftdosis beobachtet - die weitere Behandlung erfolgt ambulant. „Der Körper soll sich an das Gift gewöhnen und am Ende normal auf einen Insektenstich reagieren“, so die Pneumologin. Die Erfolgsquote liege bei 90 Prozent, während Immuntherapien bei Pollenallergien nur bei jedem zweiten Patienten den gewünschten Erfolg bringen.



Notfallmedikation für Allergiker sollten Betroffene immer dabei haben, empfiehlt Pneumologin Dr. Andrea Bier.

# UMR verzeichnet Erfolgjahr 2016

Erneut positives Jahresergebnis / Kliniken versorgten im vergangenen Jahr mehr Patienten

Zum elften Mal in Folge hat die UMR ein positives Jahresergebnis erreicht. 6,7 Millionen Euro stehen allein in der Krankenversorgung nach Ablauf des Jahres 2016 auf der Haben-Seite unseres Hauses – damit können die durch die Tarifabschlüsse erheblich gestiegenen Personalkosten und mehrere Investitionsvorhaben finanziert werden. „Wir stecken den Überschuss in die weitere Verbesserung unserer Krankenversorgung“, sagt Prof. Dr. Christian Schmidt, Ärztlicher Vorstand. Neue Spezialisten an Bord und größere technische Anschaffungen hätten für ein breiteres Spektrum an Behandlungsmöglichkeiten und einen weiter steigenden Patientenzulauf geführt.

Alle rund 1100 Betten seien bereits gegen neue ausgetauscht worden; auch das Patienten-Infotainment, die Versorgung mit Informationen und Unterhaltung über hochmoderne Terminals am Bett, sei kurz vor der Fertigstellung. Bald werde außerdem in der Urologie ein da-Vinci-OP-Roboter für Schlüsselloch-Operationen in Betrieb genommen. „Ein Highlight für die Krankenversorgung im gesamten Nordosten“, so Schmidt. Künftig wolle man den gestiegenen Ansprüchen an eine moderne Medizin außerdem mit interdisziplinären Zentren gerecht werden und auch mehr ambulante Strukturen schaffen.

Mehrere Faktoren haben für unseren Kaufmännischen Vorstand Harald Jeguschke zum guten Ergebnis des Vorjahres geführt. „Wir haben kaum Parallel- und Doppelstrukturen und pflegen ein sparsames Personalmanagement. Hinzu kommen straffere Strukturen und Entscheidungsprozesse im Land bis hin zu den Ministerien.“ Besonders investiere man auch in zusätzliche Ausbildungsplätze,



Unsere Mitarbeiter in der Krankenversorgung können sich über eine Gratifikation als Dank für die hervorragenden Leistungen freuen.

um dem drohenden Fachkräftemangel aktiv zu begegnen. Unseren Mitarbeitern der Krankenversorgung konnte als Dank für die hervorragenden Leistungen und die starke Unternehmensentwicklung eine Gratifikation gezahlt werden.

Seit 2006 weise die UMR ausgeglichene Ergebnisse auf, sei schuldenfrei, habe aber dennoch mit den gleichen Problemen zu kämpfen wie alle anderen Häuser, so Jeguschke. Vor allem damit, dass die Kostenfinanzierung mit der Entwicklung in der Medizin nicht Schritt halten könne. „Wir investieren aber jeden Cent, der übrig bleibt, ins Unternehmen, unter anderem in einen sehr ambitionierten Tarifabschluss, den wir mit Verdi vereinbart haben, um das Niveau unserer Löhne und Gehälter bis 2018 auf das Bundesniveau anzuheben.“ In den gewerblichen Bereichen habe man mit der Gewerkschaft eine Vereinbarung getroffen, nach der die Mitarbeiter künftig deutlich über dem Mindestlohn von 8,84 Euro pro Stunde bezahlt werden würden.

Auch in baulicher Hinsicht stehe die Uni-medicin gut da. „Wir sind mit dem Bau unseres neuen Zentralgebäudes im Plan“, sagt Harald Jeguschke. „Der Neubau wird die Akutversorgung der Patienten durch kurze Wege verbessern; die Zahl der Patiententransporte wird sich deutlich verringern.“ Im September findet das Richtfest statt. „Wir gehen davon aus, ab Mitte 2019 sukzessive einziehen zu können“, so Jeguschke. Die UMR zahle einen Eigenanteil am Bau, da das Land nicht alles allein tragen könne.

Derzeit arbeite man an der Entwicklungsplanung für die kommenden 15 Jahre. Erklärtes Ziel sei die „Universitätsklinik der kurzen Wege“. Die fünf bettenführenden Standorte sollen auf drei reduziert werden: Übrig bleiben sollen am Ende der Campus Schillingallee, der Standort Gehlsdorf und die Strahlentherapie in der Südstadt. „Wir befinden uns gerade in der Konzeptionsphase“, sagt der Kaufmännische Vorstand.

## „Focus Gesundheit“ kürt 17 Ärzte zu Top-Medizinern

17 Ärzte der UMR zählt das Magazin „Focus Gesundheit“ in der Juli/August-Ausgabe zu den bundesweiten Top-Medizinern. Damit erhöhte sich die Zahl im Vergleich zum Vorjahr deutlich. Für ihre Behandlungsqualität bei Asthma wurden mit Prof. Dr. Johann Christian Virchow und Prof. Dr. Marek Lommatzsch zwei Mediziner gewürdigt. Gleiches gilt für die Behandlung urologischer Tumore, für die erneut Prof. Dr. Oliver Hakenberg und Dr. Chris Protzel ausgezeichnet wurden. Über eine doppel-

te Würdigung im Schwerpunkt Parkinson können sich Prof. Dr. Alexander Storch und Dr. Alexander Wolters freuen. Als Koryphäen gelten außerdem Prof. Dr. Guido Hildebrandt (Strahlentherapie), Prof. Dr. Ernst Klar (Bauchchirurgie), Prof. Dr. Thomas Mittlmeier (Fußchirurgie/Unfallchirurgie), Prof. Dr. Anselm Jünemann (Glaukom),



Gelistet: Prof. Dr. Johann Christian Virchow

Prof. Dr. Robert Mlynski (HNO-Heilkunde), Prof. Dr. Holger Willenberg (Endokrinologie), Prof. Dr. Wolfram Mittelmeier (Hüftchirurgie/Kniechirurgie), Prof. Dr. Thomas Tischer (Sportorthopädie), Dr. Claudius Füllhase (Prostata), Prof. Dr. Stefan Teipel (Alzheimer) und Prof. Dr. Uwe Zettl (Multiple Sklerose). Für die Liste befragt Focus Ärzte und Patienten nach ihren Empfehlungen. Auch die Anzahl der Fachpublikationen und Bewertungen in seriösen Internet-Foren fließen ein.



## Auftakt für die dritte Schau

Wartezimmer, Patientenzimmer, OP-Saal, Labor, Apotheke und Zahnarzt-Ecke - in unserer neuen Ausstellung „Heile, heile Gänschen“ gibt es alles zu sehen, was ein echtes Krankenhaus zu bieten hat. Am 30. August fand die große Eröffnung mit geladenen Gästen in der Societät Rostock maritim statt. Die ersten kleinen Besucher waren Kinder von der Kita am Friedrich-Franz-Bahnhof. Sie haben im Labor kleine Krabbeltierchen bestaunt und im Sinnesparcours gefühlt, gerochen und sich ausprobiert. Die Ausstellung ist noch bis Mitte Januar geöffnet. Unbedingt hingehen!

## Pflegekräfte gewinnen - Vorurteile abbauen

Anästhesiologie öffnet PIT-Stationen für UMR-Mitarbeiter

Seltene Einblicke gewährt die KAI-Direktorin Prof. Dr. Gabriele Nöldge-Schomburg in den Klinikbereich der Perioperativen Intensivtherapie-Stationen. Am 13. September können interessierte Mitarbeiter der UMR von 13 bis 15 Uhr bei einem Tag der offenen Tür erfahren, wie die Arbeit auf einer PIT-Station aussieht. „Wir öffnen für die Besucher ein Zimmer, in dem dann gerade kein Patient liegt, und wir schildern den Arbeitsalltag in dem hochtechnisierten Bereich der Medizin“, sagt Prof. Dr. Tobias Schürholz, Leiter der PIT. Eine Ärztin und eine erfahrene Gesundheits- und Krankenpflegerin werden erzählen, was ihre Arbeit ausmacht.

Die Veranstaltung richtet sich besonders an die Fachkräfte aus der Pflege. „Wir hoffen, auf diesem Weg Pflegekräfte für unsere Stationen zu gewinnen“, so Schürholz. Was Sie dort erwartet, sind flache Hie-

rarchien, Arbeit im Team und die Chance, sich medizinisch weiterzubilden und neue Therapien kennenzulernen. Aber auch alle anderen UMR-Mitarbeiter sind herzlich eingeladen, sich über die Intensivpflege zu informieren.

„Die Arbeit mit schwerkranken Menschen ist zwar hochanstrengend, aber wenn man erlebt, wie sich ein Patient erholt und wieder am Leben teilnimmt, ist das unvorstellbar schön“, ergänzt er. Mit der Aktion möchten die Mitarbeiter der PIT Vorurteile abbauen und zeigen, was die moderne Intensivmedizin leisten kann: „Wir behandeln heute Menschen, die vor Jahren keine Heilungschance gehabt hätten. Dies ist nur mit moderner Technik möglich, jedoch ist die menschliche Zuwendung der Pflege und die kompetente ärztliche Versorgung für den schwerkranken Patienten für uns das Wichtigste“, so die Klinikdirektorin.

## Helfende Hände für Einsätze in Krisengebieten

Arbeiten im Krisengebiet gehört für Ärzte ohne Grenzen zum Alltagsgeschäft. Bei einer Info-Veranstaltung am 13. September um 19 Uhr stellt UMR-Unfallchirurgin Dr. Judith Emmerich im Hörsaal der Chirurgie vor, welche Einsatzmöglichkeiten es für Interessierte gibt. Außerdem erzählt sie von ihren persönlichen Erfahrungen, die sie bei ihrem Einsatz auf Haiti gemacht hat.

„Neben Auslandseinsätzen können sich freiwillige Helfer auch heimatnah engagieren“, erklärt Emmerich. Sie können zum Beispiel an Info-Ständen über die Organisation aufklären oder in der Verwaltung tätig sein. Vom Arzt, Pfleger bis hin zum Logistiker, Personalkoordinator, Allrounder oder der Finanzkraft werden alle helfenden Hände gebraucht. Die Teilnahme an dem Abend ist kostenlos.

## Personalie

### Prof. Dr. Marc-André Weber



hat am 1. September die Leitung der Radiologie übernommen. Sein Medizinstudium beendete er 1999 an der Philipps-Universität Marburg. 2004 folgte berufsbegleitend ein Abschluss im Healthcare Management in Heidelberg und 2007 die Habilitation am Deutschen Krebsforschungszentrum. Zuletzt war Weber stellvertretender Direktor und Leitender Oberarzt der Radiologie am Universitätsklinikum Heidelberg.

### Priv.-Doz. Dr. Peer Kämmerer



ist seit dem 1. August stellvertretender Direktor der Klinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie. 2007 beendete er sein Medizinstudium, 2010 das der Zahnmedizin und 2016 das der Gesundheitsökonomie an den Universitäten Mainz, Frankfurt, Zürich, Kaiserslautern und Witten-Herdecke. Er war 2012 bis 2013 Gastprofessor an der Harvard Medical School in Boston. Seit 2014 ist er an der UMR.



Pflegekräfte und Ärzte können sich engagieren und in Krisengebieten Hilfe leisten.

# Profilbildung stärkt Forschung und Lehre

Die Bereiche Biomedizintechnik/Biomaterialien, Neurowissenschaften und Onkologie werden an der UMR gezielt weiterentwickelt. Dafür werden 2,7 Millionen Euro bereitgestellt. Das hat der Fakultätsrat bei seiner Sitzung im Juni beschlossen. Die UMR treibt damit ihre Profilbildung maßgeblich voran.

Der Aufbau der Profildbereiche in Forschung, Lehre und Krankenversorgung dient als zentrales Instrument, um die Wettbewerbsfähigkeit unseres Hauses sicherzustellen. Dazu wird das Biomedicum künftig das Gesicht für Forschung und Lehre auf dem Campus Schillingallee sein. In dem Forschungsbau direkt hinter dem Parkhaus entstehen neben hochmodernen Forschungslaboren in den drei Obergeschossen auch Lehrflächen im Erdgeschoss. In einer Simulationsarena sollen Studenten ihre praktischen Fähigkeiten erlernen und üben. Die Finanzierung durch das Land MV ist gesichert und die Planungen befinden sich bereits in der Endphase.

Um für die drei genannten Profilschwerpunkte Strategiekonzepte erarbeiten zu können, haben sich Arbeitsgruppen zusammengefunden - bestehend aus Mitarbeitern der Institute und Kliniken. „Einige Kolleginnen und Kollegen arbeiten das erste Mal zusammen und bringen unterschiedlichste Kompetenzen ein. Die Profilbildung hat eine große Dynamik



Gesicht für Forschung und Lehre: Im Biomedicum werden hochmoderne Forschungslabore, Flächen für die Lehre und eine Simulationsarena entstehen.

ausgelöst“, sagt Prof. Dr. Robert Mlynski, Prodekan für Forschung und Wissenschaftsentwicklung.

Begleitet werden die Arbeitsgruppen von der Leitung der Medizinischen Fakultät. „Dazu gehören der Ausbau vorhandener und die Etablierung neuer Kernstrukturen, die sich an den Bedarfen der zukünftigen Profildbereiche orientieren“, betont Prof. Dr. Bernd Krause, Prodekan für Haushalt, Planung und Struktur.

Über einen Zeitraum von drei Jahren wird die Schwerpunktentwicklung finanziell vom Fakultätsrat unterstützt und abschließend ausgewertet. „Unser Ziel ist es, die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit der UMR weiter zu steigern und langfristig zu sichern“, erklärt der Dekan

Prof. Dr. Emil Reisinger. Die begonnene Profilbildung in der Forschung stelle dabei die wissenschaftliche Grundlage auch für die Lehre und Krankenversorgung dar. Über die UMR hinaus trägt die Profilbildung dazu bei, die wirtschaftliche Attraktivität des Rostocker Standortes zu sichern und weiterhin auszubauen.

In den vergangenen Jahren konnten bereits international operierende Firmen wie die Centogene AG, die Seracell Pharma AG und die Cortronik GmbH mit insgesamt mehr als 900 Mitarbeitern ausgegründet beziehungsweise angesiedelt werden. Die dort entwickelten Dienstleistungen und Medizinprodukte dienen dem Patienten und stärken die Gesundheitswirtschaft in der Küstenregion.

## Verbund forscht an Herzklappenprothesen

Wissenschaftler der UMR und der Unimedizin Greifswald haben sich zu dem Forschungsverbund Card-ii-Omics zusammengeschlossen - mit dem Ziel, neue Konzepte zur Prävention, Diagnostik und Therapie von Herzklappeninfektionen zu entwickeln. Dazu werden neue Ansätze für infektionsresistente Herzklappenprothesen erforscht, die minimalinvasiv implantiert werden.

Die Initiative für das Projekt geht auf Prof. Dr. Michael Hecker vom Institut für Genetik und Funktionelle Genomforschung der Unimedizin Greifswald und Prof. Dr. Klaus-Peter Schmitz vom Institut für Implantattechnologie und Biomaterialien in Warnemünde zurück.

Zur Auftaktveranstaltung im Juni kamen 52 Rostocker und Greifswalder Wissen-

schaftler zusammen. Das Bildungsministerium unterstützt das Verbundprojekt in den kommenden vier Jahren mit sechs Millionen Euro aus EU-Fördermitteln.

Der Forschungsverbund dient dazu, wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern. 20 neue Arbeitsplätze für die fächerübergreifende Ausbildung von Nachwuchs in der Medizin sowie in den Natur- und Technikwissenschaften konnten geschaffen werden. Koordinator des Verbundes ist der Dekan Prof. Dr. Emil Reisinger. Am Rostocker Standort beteiligt sind außerdem Dr. Niels Grabow, kommissarischer Direktor des Instituts für Biomedizinische Technik, Prof. Dr. Hüseyin Ince, Leiter der Kardiologie, und Prof. Dr. Hubert Bahl, stellvertretender Direktor am Institut für Biowissenschaften der Uni Rostock.

## Erste Einblicke ins digitale Archiv für Mitarbeiter

Das Projekt zum digitalen Archiv wird am Montag, 11. September, um 14 Uhr im Hörsaal des Zentrums für Innere Medizin, Raum 1.292 C, vorgestellt. Dazu sind alle Mitarbeiter der UMR eingeladen. Seit diesem Jahr laufen die Arbeiten an dem Projekt, indem Patientenakten sowie Rechnungen und Verträge digitalisiert werden. Der ärztliche Dienst, Verwaltung, IT und die Firma Marabu sind gemeinsam daran beteiligt und werden am Veranstaltungstag das Projekt präsentieren und für Rückfragen bereitstehen. Anschließend wird es dem Ausschuss für klinische Angelegenheiten vorgestellt.

# Impressionen vom Sommerfest 2017



## Impressum

Universitätsmedizin Rostock  
Postfach 10 08 88, 18057 Rostock  
Telefon: 0381 494 0  
[www.med.uni-rostock.de](http://www.med.uni-rostock.de)

unimedialog  
ist das Mitarbeiterblatt der  
Universitätsmedizin Rostock  
7. Jahrgang, Ausgabe 9/2017

V.i.S.d.P.  
Prof. Dr. Christian Schmidt  
Vorstandsvorsitzender

Fotos: Universitätsmedizin Rostock  
Redaktion: Stabsstelle  
Öffentlichkeitsarbeit / Marketing  
Kontakt: [presse@med.uni-rostock.de](mailto:presse@med.uni-rostock.de)